

Horizont / neuer Lebenshorizont Rundbrief August 2024

Zwei Vereine – ein Infobrief? Oder brauchen wir unterschiedliche Rundbriefe? Wie kann *kultisch* und *gemeinnützig* in unserer Arbeit in Gornesti auseinander gehalten werden? Und wie sollen wir euch ansprechen? „*Liebe Missionsfreunde*“ wie bisher? oder „*geschätzte Unterstützer*“? oder „*wertvolle Sponsoren*“? oder einfach

Liebe Freunde

Bereits ein Monat ist es her, dass Ruth und ich von Rumänien in die Schweiz zurück kehrten. Mit uns im Einsatz waren auch Monika und Ernst Schnegg, sowie Noée, ihre Grosstochter. Sie berichten uns kurz von dem, was sie besonders beeindruckt hat.

„Wir wurden bei unserer Ankunft in Gornesti von Sandor sehr herzlich empfangen. Auch Lala, Esther, Mirjam und Esthi, die Familie, die im Horizonthaus wohnt, waren da. So fühlten wir uns schnell Zuhause. Um 1.00 Uhr in der Nacht konnten wir Frei's das Tor öffnen, sie willkommen heissen und danach gut schlafen.

Was mich während diesen zwei Wochen tief berührte, waren die gemeinsamen Lobpreiszeiten. Alle, Gross und Klein, sangen mit vollem Einsatz und zum Teil auswendig.

Sandor und seine Frau Angel, wie auch Zsuzsa haben uns sehr beeindruckt. Ihre enormen Arbeitspensen sind für uns kaum nachvollziehbar. Alle erfüllen ihre Aufgaben und pflegen die Beziehungen zu den Kindern, den Jugendlichen und den Erwachsenen mit grossem Elan und voller Hingabe, mit einem Jesus-Herz und immer auch mit viel Humor. Dementsprechend sind sie auch bei allen beliebt und respektiert – so auch von uns. Ein Teil von unseren Herzen ist in Gornesti geblieben.“ (Monika)



Monika war wie eine Omi unter den Teenagern.

„Schon sind wieder einige Wochen vergangen seit unserer Reise nach Rumänien. Es war eine eindrückliche und schöne Zeit. Was dort von einigen Mitarbeitern geleistet wird, ist enorm. Mit viel Einsatz wird gerade auch in die Jugend investiert. Eine gute Gelegenheit sind da auch die Ferienlager, um die christlichen Werte weiter zu geben.

Beim Campgelände in Paraid durften wir bei den Vorbereitungen mithelfen: Grosser Abwasch bei der Küche und ausbessern vom Zaun.



Jugendliche Männer von Gornesti halfen auch.

Der Lobpreis, zusammen mit den Einheimischen in Gornesti, war sehr schön. Es begeistert mich, zu sehen, wie eine junge Generation heranwächst. Beten wir, dass sie im Glauben heranreifen kann.



Aufmerksame Kinder beim Kindernachmittag, den wir als Einsatzgruppe gestalten durften.

Für mich war auch schön zu sehen, wie das Land sich positiv entwickelt hat, seit ich vor 20 Jahren in Rumänien war. Dankbar kehrte ich mit einem Rucksack voller Gebetsanliegen nach Hause und ein Teil von meinem Herzen schlägt seither für Gornesti (Ernst).

Der Bericht von Noée ist auf dem Zusatzblatt.

Einsatzbericht von Mathias und Ruth

Für den Einsatz wurde unser altes Postlieferauto mit geschenkten Outdoor-Spielgeräten, Kleidern und Spielsachen für kleine Kinder geladen. Ein **neuer Drehkletterturm** von der Pfimi Frutigen brachten wir nur mit Mühe in das Auto. Auch ein **neues Tram-**

polin durften wir mitnehmen. Die Hausgemeinde von Rogglis und Schneggs hat es für die Kinder und Jugendlichen in Gornesti gesponsert. **Herzlichen Dank!!!** den Gemeinden.

Mit gemeinsamer Anstrengung und nach den klugen Anweisungen von Sandor konnte der alte, kaputte Kletterturm demontiert und der neue aufgehängt werden.



Auch das grosse Trampolin wurde fachfraisch und -männisch zusammengesetzt und schon bald mit Begeisterung von den Jugendlichen genutzt.



Kindernachmittage planen und durchführen, wenn man die Sprache der Kinder nicht versteht, ist nicht einfach. Aber mit der Unterstützung von Sandor und Jugendlichen, die Englisch sprechen, ging es doch recht gut.



Die gebastelten Schiffli müssen getestet werden. Vor dem Basteln hörten und erlebten die Kinder die Geschichte von Jesus und seinen Jüngern im Sturm auf dem See Genzareth; und das Lied „Wenn dr Sturm tobt“ (gesungen in Berndeutsch) mit Bewegungen durfte natürlich nicht fehlen.



Beim Spielen an den neuen Geräten hatten die Kinder viel Spass – mit lautem Geschrei, wenn Sandor sich als Antreiber zur Verfügung stellte.

Malerlehrlinge an der Arbeit

Einen Einsatztag reservierten wir für das Streichen von neuen Zaunlatten. Die alten morschen Querlatten am Zaun um das Gelände müssen ersetzt werden.



Jugendgruppe



An zwei Teenager-Treffen konnten wir dabei sein und mit Inputs und persönlichen Zeugnissen mitwirken. Noée war uns dabei eine grosse Hilfe mit dem Übersetzen vom Deutschen ins Englische.

Die Jugendlichen werden motiviert und dabei unterstützt, Berufsausbildungen oder ein Studium abzuschliessen, bevor sie feste sexuelle Beziehungen eingehen. Sie müssen lernen, für ihr eigenes Leben und für ihre Kinder, die sie zeugen werden, Verantwortung zu tragen.

Dieses Mal verlief die Hinreise nicht ganz wie geplant. Wegen einer Panne trafen wir mit einem Tag Verspätung in Gornesti ein und waren dankbar, dass Schnegg's vorausfuhr und uns um 1 Uhr morgens Einlass verschafften. Die zweite Woche war sehr heiss (36 Grad) und für uns ungewohnt und ermüdend. Wir blicken dankbar auf alle Bewahrung zurück, auf die berührenden Begegnungen mit vielen alten Freunden und viele positive Lichtschimmer am Horizont. Nach wie vor sind riesige Probleme in vielen Familien, (Krankheit, Gewalt, Armut) und Sandor und Zsuzsa sind manchmal überfordert. Tragen wir sie weiter im Gebet!

Herzliche Grüsse – seid gesegnet Mathias & Ruth